



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1844**

XIV. Verordnung des Markgrafen Ludwig und des Grafen Günther von Lindow wegen Verfolgung der Friedensbrecher und Räuber, (1330?).

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54407](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54407)

plebanus S. Virginis in Rostok, Antonius de Pleffe, Meynardus, Johannes de Printz-lavia, nostri notarii et alii plures, clerici et laici fide digni. Datum Sterneberg, Anno domini M. CCC. . . . .

Nach Rudloff, Cod. dipl. hist. Meg. II, 387—390. Da der Aussteller dieser Urkunde am 21. Januar 1329 zu Sternberg starb, so gehört diese Urkunde vermuthlich zu den letztwilligen Verfügungen desselben und läßt sich hiernach das mangelnde Datum muthmaßlich ergänzen.

XIV. Verordnung des Markgrafen Ludwig und des Grafen Günther von Lindow wegen Verfolgung der Friedensbrecher und Räuber, (1330?).

— — — dat wi markgreue lodowich vnde greue gunther van lindow betugen, wi dorch not vnde vngelege vser lant, den wi lin van dage tu dage, van den, die si anvechten sunder vnderlat, der hebbe wi georlonet vnde gegeuen en recht vnde en gewalt in deffer wise: ofte giennich man were, ridder oder chnecht, de van siner seluef mutwillen ottogen wolde, ane vnse gebot, denne schal men nicht winnen noch vorkopen vt vsen steden nine ding to siner not vnde to siner bruckinge. So wie dar bouen dede, he were cristen edder giode, dem scollen de ratman van der stat vorwisen met wiuen vnde met kinderen, nergende vorbat in der marke tu bliuende. Auer so wil wi, dat fuwelicht rouer dat rofgut, dat he irweruet, verkppen wolde in vsen lande vnde in den steden, wi dat kop, he si cristen edder iode, den schal men oc vorwisen met wiuen vnde kinderen, also hir vor bescreuen steyt. Auer ofte genich man were, de vorvestet worde in enger stat vnde vser lande vmme rof vnde vmme vndat, dat de vorvestet scolde wesen in alle vser steden vnde lande. Vnde werde giennich der vorvestende lude op geholden in vser stede giennich edder in vsen lande, so scholden di scepen vnde ratman der stat, dar he in vor vestet were, erren openen brif to senden mit deme sachweldegen, so scollen di richter vnde scepen vnde de ratman der stat ouer den ienen richten likerwif, ofte alle di richter vnde de scepen vnde ratman, de di not anlit, gigenwerdich weren.

Nach dem Fragmente einer Original-Urkunde des k. Geh. Ministerial-Gesamt-Archives.

XV. Die Grafen Günther, Ulrich, Adolph und Busse von Lindow überlassen die Lehnsgerichtsbarkeit über das Haus Blankensee dem Herzoge Rudolph von Sachsen, im Jahre 1333.

Wir Gunther, Ulrich, Adolph und Busse, von Gotiz Gnaden Greuen zu Lyndow, bekennen und bezugen offenberlichen In diseme Briue, daz wir haben gegeben und gebin mit guten Willen in diseme keginwortigen Briue deme hochgebornen Fursten unsere liben Herren, Herzogen Rudolfe von Sachsen und sinen rechten Erben di Lehen ubir daz Huz zu Blankense mit alle deme, daz darzu gehoret, als wir iz gehabt haben: und vorzien uns williklichen in diseme keginwortigen Briue alliz, daz wir an deme vorgeuanten Huse haben und an alle deme, daz darzu gehoret. Daz wir daz ganz und stete halden, des habe wir im disen Brif dar ubir zu eyne Orkunde gegeben, vorsigelt mit